



vom 04.01.2018

Klo und Dusche muss man sich teilen Dieses Zimmer kostet 214 500 Euro



Im Inserat wird das Zimmer als „schnuckelige Einheit“ beworben, „hübsch möbliert“ Foto: Immoscout24

München – München ist das neue Tokio: Jetzt werden schon einzelne Zimmer verkauft!

Zwei absurde Angebote aus Schwabing entdeckte BILD im Internet und forschte nach. Für 214 500 Euro wird ein möbliertes 13-Quadratmeter-Zimmer am Artur-Kutscher-Platz angeboten. Für 209 000 Euro gibt's 12 Quadratmeter. Ohne eigenes Bad – Dusche und Klo werden mit anderen Bewohnern geteilt. Dazu Hausgeld (70 Euro/Monat) und Provision.



In diesem Haus am Artur-Kutscher-Platz liegt das größere der beiden Zimmer. Nebenan wurde 2012 der Kunstschatz von Cornelius Gurlitt gefunden. Foto: Immoscout24



vom 04.01.2018

Die Maklerin des 13-qm-Zimmers will Details des Deals nur Interessenten verraten. Das 12-qm-Zimmer hat die „Immobilien Agentur Deutschland“ inseriert. Dort meldet sich ein Makler aus Ingolstadt. Er sagt selbst: „Das ist Wahnsinn!“ Die Wohnung habe sechs Zimmer: „Alle teilen sich eine Toilette.“ Das ganze Haus sei in diesem Stil aufgeteilt.

BILD zeigte Münchner Experten die Inserate. Anwalt Rudolf Stürzer, Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins: „Da kann ich nur abraten!“

Der Kaufpreis sei „exorbitant hoch“, die Ein-Zimmer-Regelung problematisch: „Man erwirbt lediglich einen Miteigentumsanteil an der Wohnung. Das ist kein echtes Eigentum, weil ein Zimmer ohne Bad kein eigenes Grundbuchblatt kriegt.“



So sieht das 12-Quadratmeter-Zimmer aus, das für 209 000 Euro verkauft werden soll. Foto: Immoscout24

Stürzer glaubt: „Aufgrund der Preisentwicklung können sich immer weniger Leute eine richtige Eigentumswohnung leisten. Da wirkt der Kaufpreis zunächst verlockend, birgt aber zahlreiche Probleme.“ So müsse man sich z.B. wegen jeder Kleinigkeit mit den anderen Bewohnern einigen. Auch der Mieterverein ist entsetzt. Chef Volker Rastätter: „Das ist ein weiterer absurder Auswuchs des Münchner Immobilienmarktes, wenn man bedenkt, dass wir da auf Quadratmeterpreise von 16 000 oder 18 000 Euro kommen.“ Das bedeute spätere Mietpreise von bis zu 40 Euro/qm.

**Der Makler des kleineren Zimmers: „Zuletzt wurde es für 698 Euro vermietet.“
Gewissensbisse hat er nicht: „Für die Preise bin ich nicht verantwortlich. Die Münchner sind ein eigenes Volk.“**

Artikel von: ANN-KATHRIN GERKE und FRANK SCHNEIDER
veröffentlicht am 04.01.2018 - 07:00 Uhr